

Kirchenführung durch die Stadtkirche Olbernhau

Der Altar

Der Altar besteht aus Holz und besitzt außer den beiden geschnitzten Engelsköpfen weiter keine Verzierungen. Er soll aus dem Jahr 1641 stammen, aber wahrscheinlicher wird es wohl 1648 und nach dem Wiederaufbau der Kirche gewesen sein. Es ist eine Stiftung von Augustus Rohdt, dem Faktor der Saigerhütte Grünthal.

Das große Altarbild, in den Maßen 2,15 x 1,17 m, stellt das Abendmahl in doppelter Gestalt dar. Dieses Ölgemälde wurde 1648 von dem Freiburger Maler Johann Finck auf einer Grünthaler Kupferplatte geschaffen und ist die Kopie eines Gemäldes von Albrecht Dürer.

Die Kanzel

1641 schenkte die Rothenthaler Knappschaft der Kirche einen neuen, mit Holzschnitzwerk reich verzierten Predigtstuhl, aus dem unsere heutige Kanzel hervorgegangen ist. Nachdem der Schalldeckel wegen Schwammbefalls 1952 entfernt werden musste, konnte 1995 im Rahmen der Renovierung der Kanzel eine Nachbildung wieder angebracht werden. Den Kanzelaufgang zieren die vier Halbreif-Figuren: (von unten nach oben) Mose, König David, Paulus, Johannes der Täufer.

Kruzifixe

Ein lebensgroßes Triumphkreuz, angebracht an der Turmseite der zweiten Empore, krönt den Kirchenaltar von der Höhe her. Es ist das Holzschnitzwerk eines unbekanntenen Meisters und wurde 1654 von Cornelius Richter, Amtsschlösser aus Niederlauerstein, der Kirche gestiftet.

Ein Kruzifix ziert auch den Altar. Sein Stamm ist aus Holz und 128 cm hoch und der 29 cm lange Körper besteht aus Silber. 1672 schenkte der Rittergutsbesitzer Magnus Oehmichen dieses Kreuz der Kirche.

Orgel

Die erste Orgel wurde im Jahr 1621 eingebaut. Sie befand sich in Höhe der ersten Empore über dem Altar und an der Turmseite der Kirche und wurde wenige Jahre später durch Kriegseinwirkungen zerstört. Danach musste man sich eine Reihe von Jahren mit einem vom Faktor Rohdt geschenkten Positiv, einer kleinen Stehorgel, behelfen. Aber 1656 konnte dann die zweite Orgel für 442 Taler beschafft werden, zu deren Kauf auch der Kurfürst 200 Taler beisteuerte. Diese Orgel ist auch wieder an der Turmseite und über dem Altar eingebaut worden und hatte danach schon 177 Jahre gedient, als sie am 16. Juni 1783 durch Blitzschlag vernichtet wurde.

Der Bau der dritten Orgel wurde 1790 vom Dresdner Orgelbaumeister Johann Christian Kayser mit einem Kostenaufwand von 3000 Thalern durchgeführt. Sie wurde dabei auf die dem Altar gegenüberstehende erste Empore gesetzt. Diese Orgel hat nach über 200 Jahren 1995/96 durch Orgelbaumeister Wüning aus Großolbersdorf eine umfangreiche Rekonstruktion erhalten. Im Gottesdienst am 28. Juli 1996 konnte sie wieder feierlich eingeweiht und der Kirchengemeinde übergeben werden.

Patronatsloge

Die Herkunft der Patronatsloge an der Ostseite der Kirche ist ungeklärt und darum umstritten. Wichtige Quellen schweigen sich über sie aus. Von ihrer Bauart her wäre sie in die erste Hälfte des 18. Jahrhunderts zu datieren.

Die Loge, die nur von außen her zugänglich ist, war der Patronatsfamilie und deren Gästen vorbehalten. Sie wurde noch bis 1932 von der Rittergutsbesitzerin Clara verw. Domkowicz zum Gottesdienst aufgesucht. Nachdem die Stadt Olbernhau 1933 das Rittergut den Besitzern der Firma „Sächsische Kupfer- und Messingwerke F.A. Lange“ in Kupferhammer Grünthal abgekauft hatte, wurde das Patronatsrecht nicht mehr in Anspruch genommen.

Geläut

Bereits 1590 besaß die neu erbaute Kirche ein Dreiergeläut, welches allerdings dem Brand von 1639 mit zum Opfer fiel. Zwar war bald danach mit einem kleinen Zweiergeläut notdürftiger Ersatz geschaffen worden, zufrieden war die Gemeinde damit jedoch nicht. Nachdem in der Folgezeit immer einmal Glocken ausgetauscht und ergänzt worden waren, entschloss sich die Gemeinde im späten 19. Jahrhundert zur Anschaffung eines Vierergeräuts, welches 1885 geweiht werden konnte.

Aber auch dieses hatte nicht lange Bestand: 1917 wurden die drei großen Glocken zu Kriegszwecken demontiert und eingeschmolzen. Bereits 1920 jedoch war es der Gemeinde gelungen, das Geläut wieder zu vervollständigen. Aber auch dem war keine lange Dauer beschieden: 1942 wiederholte sich der traurige Vorgang, dass die drei großen Glocken abgegeben werden mussten.

Trotz erneut schwieriger Umstände konnte jedoch der Gemeinde zum Ersten Advent 1952 die Weihe eines neuen Dreiergeräuts aus Bronze zu feiern. Im Zuge der Sanierungsarbeiten von 2008 wurden die Glocken mit einem modernen Linear-Antrieb versehen und in einen neuen Glockenstuhl aus Eiche gehängt.

Möge die bewegte Geschichte der Olbernhauer Glocken wie auch ihr mittägliches Geläut eine beständige Mahnung zum Frieden sein!

Stand: 2020